

OM Schweiz – Winter 2025

Nachrichten



OM Schweiz: Gemeinsam
**zuversichtlich der
Zukunft entgegen** ▶ S.26

In der Adventszeit **Hoffnung weitertragen**

Weihnachtliche Begegnungen
für einsame Herzen auf den
OM Schiffen ▶ S.6

**Kunst kaufen und Hoffnung
spenden:** Debbie Stadler lädt
ein zur Vernissage ▶ S.30

Inhalt

- | | | | |
|----|--|----|---|
| 4 | Ihr baut mehr als Gebäude -
Ihr baut Zukunft | 20 | Bei Jesus ist
alles möglich |
| 6 | Weihnachtliche
Begegnungen an Bord | 22 | Menschen bewegen –
bis an die Enden der Erde |
| 8 | Lächeln schaffen und
Leben prägen | 24 | Jesus
sieht mich |
| 10 | Dienen mit
Hammer und Herz | 26 | Gemeinsam bewegen
Euer Beitrag zählt. |
| 12 | Bereit für ein Abenteuer?
Einsatzmöglichkeiten | 28 | Einheit
macht uns stark |
| 16 | Gottes Mission für eure
Gemeinde entdecken | 30 | Kunst kaufen und
Hoffnung spenden |

Impressum

Online: omschweiz.ch/unsere-email-newsletter Verlag: OM Schweiz, Hertistrasse 31, 8304 Wallisellen
Realisation: OM Schweiz und OM International Redaktion: OM Schweiz und Mitarbeitende weltweit
Gestaltungskonzept: Debbie Stadler Lektorat: Marlene Fry Druck: gndruck AG, 8184 Bachenbülach
Adressänderungen: Falls die Postadresse falsch ist oder ungewünscht mehrere Exemplare erhalten werden,
bitte im Büro melden unter +41 44 832 83 83 oder online auf www.omschweiz.ch/adresse-aktualisieren gehen.
OM Schweiz lehnt jede Haftung für falsche oder unvollständige Informationen ab. IBAN: siehe Rückseite.
Bildnachweis: S.1/4/12/13/16/20/26/27: OM International, S.6/7/8/13/14/26/27: OM Ships International,
S.10/11: David Röthlisberger, S.15/18: Unsplash, S.19: Shpresa Hoffnung und SEA, S.22/28: OM Schweiz,
S.24: Charlotte Bommeli, S.30: Debbie Stadler.
Die OM Nachrichten erscheinen einmal im Quartal. Abo: CHF 16.- jährlich. Herstellung: holzfreies Papier,
FSC-zertifiziert. Ehrenkodex: Das unabhängige Gütesiegel der Stiftung Ehrenkodex attestiert eine umfassende
Qualität der Arbeit sowie einen sorgsamem Umgang mit Spendengeldern.



VORWORT

In der Adventszeit Hoffnung weitertragen

Liebe Leserinnen und Leser

Manchmal beginnt alles mit einem einfachen Gebet – leise, unscheinbar und doch voller Kraft. So war es bei Dorothea Clapp. Ihr treues Gebet für George Verwer, den OM-Gründer, und andere Schüler der örtlichen Schule trug dazu bei, dass OM heute existiert. Sie sehnte sich danach, dass Gott jungen Menschen begegnet und sie in eine Beziehung mit Ihm zurückfinden.

Mission bedeutet, sich an Gottes Wirken zu beteiligen und Seine Hoffnung in die Welt zu tragen. Mitten in den kommenden Wintermonaten und gerade in der Adventszeit sehnen sich viele Menschen nach Gemeinschaft und Hoffnung. In dieser Ausgabe lesen wir von Leuten, die Gottes Liebe auf ganz unterschiedliche Weise weitergeben – durch Begegnungen, Gebete, praktische Hilfe, Spenden und vieles mehr.

Wir laden euch ein, euch von den Geschichten inspirieren zu lassen und Gott zu fragen, wer in eurem Umfeld in dieser Adventszeit Hoffnung braucht, und für wen ihr ein Segen sein könnt.

Viel Freude beim Lesen!

Herzliche Grüsse



Clemens Böhme
Geschäftsleiter OM Schweiz

MERCI



Dankbarkeit und grosse Freude in Papua-Neuguinea über die neuen Schulgebäude.

IMPACT-GESCHICHTE

Ihr baut mehr als Gebäude - Ihr baut Zukunft

Wenn Kinder in Papua-Neuguinea zur Schule gehen, ist das oft ein Abenteuer – nicht wegen des Unterrichts, sondern wegen der Umstände.

In Himau und Sausenduan lernten sie bisher unter freiem Himmel, ohne Schutz vor Regen oder Hitze. Doch das hat sich geändert. Dank eurer Spenden konnten neue Schulgebäude gebaut werden. Die «Life Hope School» erhielt drei Klassenzimmer und die «Mohongi Christian School» zwei Häuser für Lehrpersonen. Die Dorfgemeinschaft brachte Holz, Arbeitskraft und Herzblut in das Projekt ein. Bei der Eröffnung der neuen Gebäude war der Bildungssekretär von Papua-Neuguinea anwesend. Die Schulen sollen nun staatlich anerkannt werden – ein grosser Meilenstein für über 6.000 Menschen in der Region.

Ein Lehrer berichtet: «Die neuen Räume geben unseren Kindern nicht nur Schutz, sondern auch Würde und Motivation.» Die Räumlichkeiten ermöglichen den Lehrpersonen zudem, die Kinder zukünftig länger, bis zur 10. Klasse, zu unterrichten, damit sie besser ausgebildet werden und langfristig Gottes Liebe in der Schule erleben können. Papua-Neuguinea ist eines der kulturell vielfältigsten Länder der Welt – mit über 800 Sprachen und tausenden kleinen Gemeinschaften, die oft isoliert voneinander leben. Viele Menschen haben kaum Zugang zu Bildung, medizinischer Versorgung oder zur Guten Nachricht. Doch genau hier hat Veränderung begonnen: Klassenzimmer eröffnen neue Perspektiven, Wohnraum für Lehrpersonen ermöglicht langfristige Begleitung, Kinder haben Orte, wo sie Gott begegnen.

Ihr ermöglicht, dass Gemeinschaften entstehen, in denen Menschen Jesus kennenlernen können. Durch euch wird Hoffnung sichtbar – dort, wo sie am meisten gebraucht wird. Vielen herzlichen Dank dafür.



Clemens Böhme
Geschäftsleiter OM Schweiz

Weihnachtliche Begegnungen im internationalen Café

Das internationale Café der Logos Hope ist in der Weihnachtszeit immer gut besucht. Nach dem Einkauf in der Buchhandlung können Besuchende im Café bei warmen Getränken und leckeren Snacks die Weihnachtsstimmung geniessen.

Es gibt dort einen Spielbereich für Kinder und ein kleines Theater für Aufführungen und Spiele, aber vor allem viele Tische, an denen jeder willkommen ist. Die Schiffscrew und Café-Mitarbeitende sehen diese Tische als Gelegenheit, mit den Besuchenden ins Gespräch zu kommen. Manchmal sitzen Menschen allein da und warten darauf, dass ihre Fa-

milie den Einkauf in der Buchhandlung beendet. Manchmal zeigen Besuchende Neugier für das Leben auf einem Schiff und stellen viele Fragen. Die Menschen kommen nicht nur zum Kauf von Büchern auf die Logos Hope. Sie kommen auch, um Menschen aus aller Welt zu treffen, Erinnerungen zu sammeln und Teil von etwas Grösserem zu sein. Alejandro aus Alba-



nien war mehrere Monate lang Manager des Cafés. In dieser Zeit erlebte er, welches Potenzial das Café für die Gäste an Bord der Logos Hope darstellt. Er erzählt: «Bei unserer Arbeit geht es im Grunde genommen um Tischgemeinschaft. Es geht darum, sich hinzusetzen und den Gästen zu vermitteln, wie das Leben an Bord eines Schiffes aussieht. Hier kommen wir als Mitarbeitende und als Schiffscrew ins Spiel, um mit den Menschen in Kontakt zu treten, mehr über ihre Herkunft zu erfahren und unsere Geschichten zu erzählen.»

Der Schichtleiter der Buchmesse, Nicholas aus Brasilien, hatte während des Aufenthalts des Schiffes in Freetown, Sierra Leone, ein unvergessliches Erlebnis im Café. Er sah einen Mann, der allein am Tisch sass, setzte sich zu ihm, und sie begannen ein Spiel zu spielen. Er bot dem Mann ein kostenloses Eis an, wenn er das Spiel gewänne. Tatsächlich besiegte der Mann Nicholas und erhielt die Belohnung, und so wollten viele andere auch mitspielen. Nicholas sagte der nächsten Person aber, dass es an diesem Tag leider kein kostenloses Eis mehr geben würde, aber dass sie trotzdem gemeinsam spielen und die Gemeinschaft geniessen könnten. Die beiden kamen ins Gespräch. Dann wollte er dem Mann die Gelegenheit geben, eine Bibel zu erstehen. «Wir gingen zur Buchhandlung und er suchte sich eine schöne Bibel aus. Ich betete mit ihm und wir setz-



ten uns wieder ins Café ... Ich begann, mit ihm und anderen am Tisch über den Sinn ihres Lebens zu sprechen. Am Ende fragte ich sie: «Wer von euch möchte Jesus in seinem Herzen haben?» Und alle sagten «Ja», erzählt Nicholas.

Jeder Tisch im internationalen Café birgt das Potenzial, dass bedeutungsvolle Begegnungen entstehen. Wir wissen nie, wie Gott die Kontakte, die wir knüpfen, nutzen wird. An Seinem Tisch ist immer Platz für einen weiteren Gast.



Mira Riechert
Mitarbeiterin OM Schweiz

Basierend auf dem Artikel
von Myah Peterson



«Wenn man Gott auf diese Weise dient, wird das Leben heller und erfüllter.»

Eine Zahnärztin der Logos Hope betet vor der Behandlung für ihre Patientin.

EINSÄTZE

Lächeln schaffen und Leben prägen

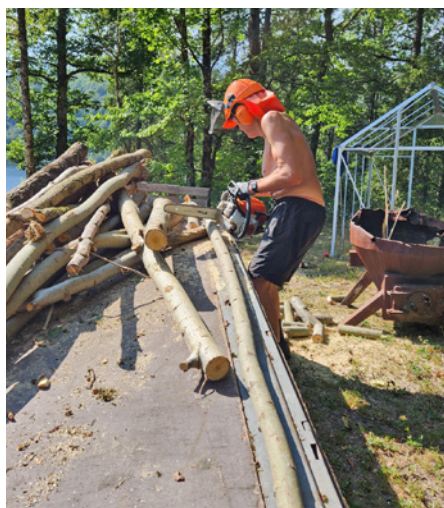
Sandra ist seit 36 Jahren im Bereich Zahnmedizin tätig. Sie beschloss, sich aus dem Vollzeitberuf zurückzuziehen und damit auf der Logos Hope zu dienen.

Auf dem Schiff fragte sie immer wieder: «Herr, was Amöchtest du, dass ich hier tue? Er erinnerte mich daran, dass ein grosser Teil meines Lebens darin bestand, in die nächste Generation zu investieren. Auf der Logos Hope gibt es viele junge Menschen im Alter von 18 bis 25 Jahren. Sie brauchen Mentoren, gute Ratschläge und Worte der Weisheit. Wenn man ihnen hilft, ist das allein schon eine Möglichkeit, sich auf der Logos Hope zu engagieren.» Daneben erfüllte Sandra auch eine wertvolle praktische Rolle und versorgte die Schiffscrew mit der dringend benötigten zahnärztlichen Hilfe. Sie knüpfte während der Hafenbesuche Freundschaften mit Ärztinnen und Ärzten vor Ort, die sie bei der Arbeit an Bord unterstützten. Ihr Antrag auf neue zahnärztliche Geräte wurde genehmigt, und diese werden der Schiffscrew nun viele Jahrzehnte lang dienen und auch für medizinische Hilfsprojekte genutzt werden können. Sandra erlebte, dass sie sowohl ihren Beruf als Zahnärztin als auch ihr Herz für die nächste Generation für Gott einsetzen kann. «Wenn man Gott auf diese Weise dient, wird das Leben heller und erfüllter», erzählt sie. «Ich möchte jeden ermutigen, hierher zu kommen und diese wunderbare Gemeinschaft zu geniessen. Ich bin mir sicher, dass die Logos Hope dich auf wunderbare Weise verändern wird.»



Mira Riechert
Mitarbeiterin OM Schweiz

Basierend auf dem Artikel von Myah Peterson



KURZEINSÄTZE

Dienen mit Hammer und Herz

David machte sich auf in den hohen Norden und half auf einem Kurzeinsatz bei der Renovierung des OM-Hauses in Norwegen mit. Hier gibt er einen interessanten Einblick in seine Zeit vor Ort.

In meinen Vorbereitungen auf den Kurzeinsatz erlebte ich zunächst einige Widerstände. Es kostete zahlreiche Telefonate und Nerven, bis die Buchung des Fluges endlich funktionierte. Es erschien mir, als wollte mich jemand von dieser Reise abhalten. Doch dies zeigte mir, dass Gott viel Gutes für die Einsatzzeit vorhaben musste. Am Abend vor dem Abflug funktionierte die Buchung endlich.

In den ersten Tagen erkundete ich die schönen Städte Oslo und Bergen und traf mit dem Schweizer Valerio zusammen, der sich auch für den Kurzeinsatz angemeldet hatte. Spätabends kamen wir beim OM-Haus an, mitten in wilder Natur, umgeben von Wald und in der Nähe eines Sees. Am nächsten Morgen sassen wir mit Steinar, dem Hausverwalter des OM-Hauses, und zwei norwegischen Helfern beim Frühstück und lauschten danach dem täglichen geistlichen Input.

In den folgenden Tagen arbeiteten wir gemeinsam an einem Renovierungsprojekt im Essraum, bei der Reinigung der Küche, an Reparaturarbeiten am Haus und an Geländearbeiten, wie dem Fällen und Zerkleinern von Bäumen. Ich kochte zudem mittags für die Männergruppe. Da wir mit den Arbeiten gut vorankamen,



lud uns Steinar zu einer Boots-Exkursion durch malerische Fjorde und auf das offene Meer ein. Ein weiteres Highlight war die Gemeinschaft miteinander und der Kontakt zu einem Nachbarn des OM-Hauses, mit dem ich mich am letzten Grillabend länger und persönlich unterhalten konnte. Ich bin Gott sehr dankbar für dieses Abenteuer in Norwegen und die vielen besonderen Erlebnisse dort.



David Röthlisberger
Kurzeinsatz-Teilnehmer



AFRIKA

Mediengestalter/in in Lesotho 6 bis 12 Monate

Kommuniziere durch Social-Media-Posts und Videos, was Gott in Lesotho bewirkt.

Bereit für ein Abenteuer?

Möchtest du deiner Berufung ein Stück näherkommen, Gott tiefer erleben, neue Kulturen kennenlernen und Menschen von Gottes Liebe erzählen? Dann bist du bei OM genau richtig. In jeder Woche im Jahr bieten wir Einsätze in insgesamt etwa 140 Ländern an. Von vier Tagen bis zu drei Jahren stehen dir alle Optionen offen. Mit 159 Angeboten ist OM in der Schweiz die Missionsorganisation mit den meisten Kurzeinsätzen. Zu den möglichen Tätigkeiten während der Einsätze gehören Jüngerschaftsschulen, Evangelisation und Gemeindegründung, soziale Projekte und medizinische Versorgung, bis hin zu handwerklichen oder landwirtschaftlichen Tätigkeiten. Bei Fragen oder dem Wunsch nach einem Info-Gespräch melde dich gerne bei uns.



Andrea

kurzzeit.ch@om.org
+41 44 832 83 83



Raquel

einsatz.ch@om.org
+41 44 832 83 83



Alle Einsatzmöglichkeiten findest du online:
[omschweiz.ch/einsaetze](https://www.omschweiz.ch/einsaetze)



EUROPA

Salamu Aleikum in Interlaken 8. bis 22. August 2026

Begegne arabischen Touristen, die in der Schweiz Urlaub machen, und lerne, ihnen von der Guten Nachricht zu erzählen.



SCHIFFE

Spezialist an Bord ab 2 Wochen

Unterstütze als Ingenieur/in, Schlosser/in, Schreiner/in, Sanitärinstallateur/in oder Elektriker/in die Wartung unserer OM-Schiffe.



EUROPA

Pioneer-Tänzer/in in Spanien 1 bis 2 Jahre

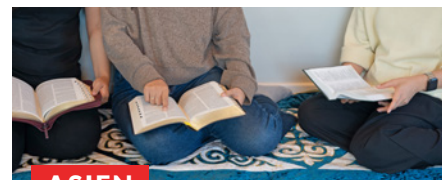
Ist Tanzen deine Leidenschaft? Dann nutze dein Talent, um junge Tänzer und Tänzerinnen in Spanien zu fördern und für ein Leben mit Jesus zu begeistern.



AFRIKA

REACH in Südafrika 8. August bis 5. Dezember 2026

Willst du mehr über Gott und dich selbst lernen? Wachse im Glauben, erlerne praktische Fähigkeiten und finde deinen Platz in der Weltmission!



ASIEN

Mentor/in für Studierende in Asien 1 bis 2 Jahre

Hast du es auf dem Herzen, dich in die nächste Generation zu investieren? Teile dein Leben und deinen Glauben mit Studierenden in Zentralasien.



EUROPA

Gebäudemanager/in in Belgien Zeitraum auf Anfrage

Unterstütze das OM-Team mit deinen Bau- und Mechanik-Kenntnissen, um das OM-Gasthaus zu einem Ort der Begegnung zu machen.

Fahrplan der OM Schiffe



LOGOS HOPE



St. George's, Grenada 20.11.-2.12.,
Kingstown, St. Vincent und die Grenadinen 3.-16.12.,
Scarborough - Tobago, Trinidad & Tobago 18.12.-2.1.26,
Port of Spain - Trinidad, T. & T. 2.1.-3.2.26



DOULOS HOPE



Port Klang, Malaysia 9.12.-7.1.26
Dili, East Timor 15.1.-29.1.26,
Port Moresby, Papua-Neuguinea 5.2.-4.3.

SAVE THE DATE

Logos Hope in Europa 2026

Das OM-Schiff Logos Hope wird 2026 verschiedene Länder in Europa anlaufen – unter anderem Häfen in Deutschland. Vom 3. bis zum 16. Juni 2026 macht das Schiff in Hamburg Halt. OM Schweiz wird bei diesem Besuch involviert sein.



Mehr Infos folgen auf
[omschweiz.ch/
logos-hope-europa](https://omschweiz.ch/logos-hope-europa)

► Trenne diese Doppelseite heraus, um die Gebetsanliegen separat zur Verfügung zu haben. ►

Gebetsanliegen OM Schiffe

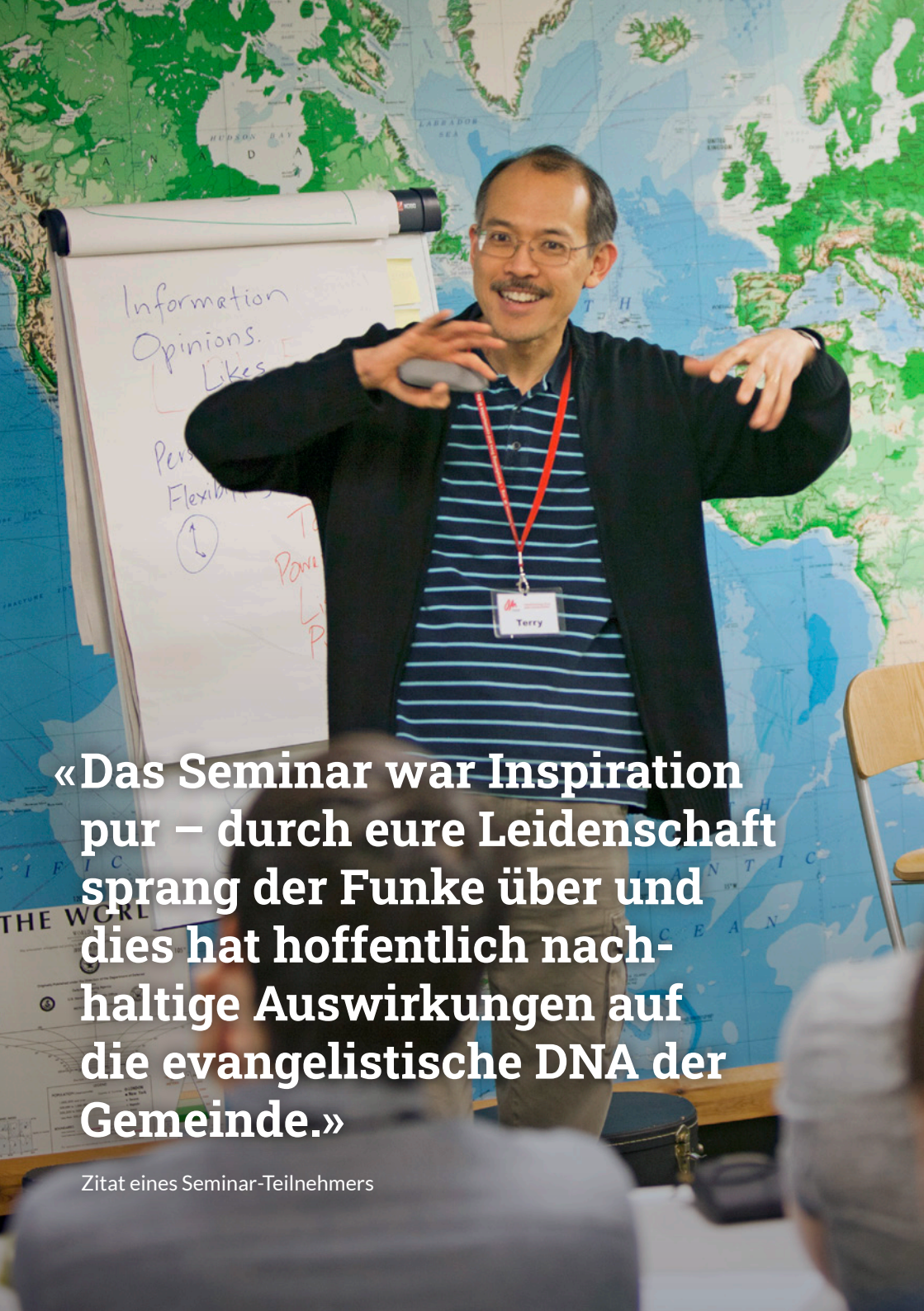
- Wir preisen Gott, dass Er das internationale Café der Logos Hope zu Seiner Ehre nutzt. Wir beten, dass viele Menschen dort Seine Liebe besonders in der Weihnachtszeit erfahren.
- Wir beten, dass Gott die Schiffscrews bei ihrem Einsatz segnet und dass Er weitere Menschen beruft, sich auf den Schiffen zu engagieren.
- Wir beten für eine erfüllte Weihnachtszeit für die Schiffscrews, die die Feiertage fern von ihren Familien verbringen.
- Wir danken Gott für alle Herzen, die durch die Schiffsarbeit berührt wurden, und beten, dass Gott weiterhin kraftvoll durch die Schiffe wirkt.
- Wir loben Gott, dass die Logos Hope 2026 nach Europa kommen kann. Wir beten, dass viele Europäer durch den Besuch inspiriert werden und Gott erleben.
- Wir beten, dass Gott die Herzen der Menschen in Südamerika und Asien auf die derzeitigen Schiffsbesuche vorbereitet, damit sie für die Gute Nachricht offen sind.
- Wir beten für eine gute Zusammenarbeit der Schiffscrews mit den örtlichen Kirchen, damit sie gemeinsam viel bewegen können.
- Wir beten um göttlichen Schutz für die beiden Schiffe und für Einheit, Liebe, Frieden und Gesundheit für alle auf den Schiffen.
- Wir beten für die Leitenden der Schiffe, dass Gott für alle ihre Bedürfnisse sorgt und ihnen Weisheit, Kraft und Glauben schenkt.

Möchtest du regelmässig die Gebetsmail von OM Schiffe erhalten?

► www.om.org/eng/ships/email-updates

(auch auf Deutsch)





«Das Seminar war Inspiration pur – durch eure Leidenschaft sprang der Funke über und dies hat hoffentlich nachhaltige Auswirkungen auf die evangelistische DNA der Gemeinde.»

Zitat eines Seminar-Teilnehmers

AKTUELLE EVENTS

Gottes Mission für eure Gemeinde entdecken

Bewegt euch die Frage, wie eure Kirche wirksame Strukturen aufbauen kann, um Gottes Auftrag zu erfüllen und die Welt wie niemals zuvor mit dem Evangelium zu erreichen?

Globalfocus ist ein Arbeitszweig von GOM Schweiz, der Kirchen durch ein individuell ausgerichtetes Gemeinde-Coaching dabei unterstützt, Gottes Auftrag von lokal bis global praktisch umzusetzen. Lukas Blaser und Kornel Siemens, die beide langjährige Erfahrung im Bereich Gemeindebau und Mission haben, inspirieren euch zunächst durch ein spannendes Grundlagenseminar. Anschliessend entwickelt ihr in interaktiven Workshops gemeinsam Ideen und ent-

deckt vorhandene Ressourcen, wie ihr als Kirche die Leidenschaft für Gottes Mission neu entfachen könnt. In der Regel ist globalfocus bis zu zwei Monate lang mit Kirchen unterwegs und ist bestrebt, auf den individuellen Bedarf der Kirche einzugehen und sie bei den nächsten Schritten bestmöglich zu unterstützen.

Ist so ein Gemeinde-Coaching genau das Richtige für euch? Dann meldet euch bei lukas.blaser@globalfocus.ch

WEITERE OM-EVENTS

globalfocus Seminare

Entdeckt Gottes Mission für eure Gemeinde

omschweiz.ch/global-focus



TeenStreet-Event

Save the Date
1. bis 8. August 2026

omschweiz.ch/teenstreet



Kinderprogramm

Eine spannende Schiffsreise voller Spass & Abenteuer

omschweiz.ch/veranstaltungen



Gebetsanliegen OM Welt

- Lasst uns Gott für den Bau der «Life Hope School» in Papua-Neuguinea danken. Lasst uns beten, dass dort viele Kinder von der Liebe Gottes berührt werden. (S. 4)
- Wir danken Gott für alle, die dieses Jahr Kurzeinsätze mit OM machen. Möge ihr Engagement für Ihn mit unvergesslichen Momenten belohnt werden. (S. 10)
- Wir preisen Gott dafür, dass Er Kirchen für Seine weltweite Mission gebraucht und beten, dass sie durch globalfocus inspiriert werden, diesem Ruf zu folgen. (S. 16)
- Wir loben Gott, dass Er Ria und Sanju geheilt hat! Wir beten, dass Er weiterhin Menschen durch Zeichen und Wunder mit Seiner Liebe berührt. (S. 20)
- Wir danken Gott, dass Er durch das Ministry-Team unter Migrantinnen wirkt. Wir beten, dass diese Frauen Jesus persönlich kennenlernen dürfen. (S. 24)
- Wir loben Gott für Seine Treue zu OM Schweiz. Wir beten, dass Er weiterhin für unsere finanziellen Bedürfnisse sorgt, damit wir Ihm langfristig dienen können. (S. 26)
- Wir danken Jesus dafür, dass Er das Team von OM Romandie mit einem neuen Mitarbeiter gesegnet hat. Wir beten, dass das Team gemeinsam Menschen für Gottes Mission begeistern kann. (S. 28)
- Wir danken Gott für unser neues HR-Team. Wir beten für eine gute Einarbeitung der neuen Mitarbeitenden und einen guten Teamzusammenhalt. (S. 22)

◀ Trenne diese Doppelseite heraus, um die Gebetsanliegen separat zur Verfügung zu haben. ▶

OM Schweiz auf anderen Kanälen



Über unseren **E-Mail-Newsletter** bekommt ihr mit, was Gott in aller Welt tut. In unserer Gebetsmail erhaltet ihr Inspiration, wie ihr OM im Gebet unterstützen könnt.
omschweiz.ch/unsere-email-newsletter



Auf **Facebook** lest ihr Geschichten aus aller Welt, Updates aus dem OM-Heimatbüro, Einladungen zu Events in der Schweiz und vieles mehr.
facebook.com/omschweiz



Seht euch die neue **Videoreihe** unseres Ministry-Teams an, in der fünf Albanisch sprechende Personen aus dem Balkan erzählen, wie Jesus ihnen begegnet ist.
www.shpresa.online/ermutigende-geschichten





«Die Heilungsmethoden des Medizinmanns zeigten keine Wirkung.»

Ria und Sanju erleben, dass nicht die Medizinmänner und Wunderheiler ihres Volkes, sondern nur Jesus allein sie heilen kann.

UNERREICHTE WELT

Bei Jesus ist alles möglich

Schweissgebadet wachte Ria (Namen geändert) auf. Schon wieder wurde sie im Traum von Toten verfolgt.

Das Teenagermädchen litt seit Längerem unter Alpträumen. Deshalb beschloss die Familie, einen Medizinmann aufzusuchen. Das ist in ihrem Heimatland in Südostasien üblich. Auf dem Weg dorthin hatte Ria Durst, und die Familie klopfte bei einem Haus an und bat um etwas zu trinken. Maya, eine Jesus-Nachfolgerin, öffnete die Tür und begrüßte sie freundlich. Sie brachte Ria ein Glas Wasser, erzählte ihr dabei von Jesus und sprach von dem «lebendigen Wasser», das Er ihr geben möchte. Ria verstand nicht, wovon die Frau sprach, und die Familie setzte ihren Weg fort. Die Heilungsmethoden des Medizinmanns zeigten keine Wirkung. Rias Verzweiflung wuchs, weil die Alpträume andauerten und ihr grosse Angst einjagten.

Da erinnerte sie sich an Mayas Worte und beschloss, Jesus um Hilfe zu bitten. Nachdem sie gebetet hatte, hörten die Alpträume plötzlich auf. Ria war sehr erleichtert. Sie wollte diesen Jesus unbedingt besser kennenlernen.

Sie fand eine Bibelgruppe, die von einem OM-Team geleitet wird und lernt nun mehr über Jesus. Ihre Freude ist gross, dass Er nun auch sie gebrauchen möchte, um andere Menschen auf das lebendige Wasser hinzuweisen.

Sanju war eine Musterschülerin, ihre Eltern bewunderten sie für ihre Leistungen und waren stolz auf sie. Eines Tages wurde das Mädchen krank, konnte nicht mehr richtig schlafen und musste ständig weinen. Die Leute im Dorf redeten über sie und nannten sie «das Mädchen mit den psychischen Problemen» – ein grosses Stigma in diesem südostasiatischen Land. Des öfteren ging Sanju zum Fluss, um sich zu ertränken, doch immer gelang es jemandem, sie davon abzuhalten. Ihre Familie tat alles, um Sanju zu helfen. Sie brachten sie zu Ärzten und Wunderheilern, doch niemand wusste Rat. Schliesslich resignierte die Familie: Sanju war ein hoffnungsloser Fall! Kurz darauf begegnete Sanju Christen, die ihr zuhörten und sie ernst nahmen. «Bei Jesus ist alles möglich!», erklärten sie ihr und beteten für ihre Heilung. Die ganze Gemeinde schloss sich dem Gebet an, und nach einiger Zeit ging es Sanju tatsächlich besser. Sie wollte mehr über diesen Jesus erfahren und nahm sogar das Risiko in Kauf, dass ihre Familie sie deswegen ausstossen oder töten könnte. Heute erzählt Sanju mutig von dem, was sie mit Jesus erlebt hat.



Charlotte Bommeli
Mitarbeiterin OM Schweiz

Menschen bewegen – bis an die Enden der Erde

Bewegung bedeutet Veränderung, Abschied und Loslassen, aber auch Freude über das Neue, das entsteht. Wir sind sehr dankbar, wie Gott uns versorgt hat und sind gespannt, wie Er das neue HR-Team in Seiner weltweiten Mission gebrauchen wird.

Vor einem Jahr hatten wir zwei Stellen im HR-Bereich (Personalabteilung) ausgeschrieben und fragten uns: Werden wir diesmal wirklich neue Mitarbeitende finden? Zwischen Hoffnung und Zweifel schwankend blickten wir auf die Jahre zurück, in denen oftmals trotz grosser Bemühungen keine passenden Personen für unsere offenen Stellen gefunden wurden. Doch dann erlebten wir Gottes treue Versorgung: Zahlreiche Bewerbungen von motivierten Leuten trafen ein, die unsere Leidenschaft für Gottes Mission teilen.

In der ersten Jahreshälfte von 2025 verabschiedeten sich drei HR-Mitarbeitende und drei neue Kolleginnen wagten den Schritt ins Abenteuer mit OM – Raquel, Anja und Petra. Somit ist ein komplett neues Team entstanden. Sie bringen frische Energie, Freude und Motivation, gepaart mit grosser Lernbereitschaft, ins Team.

Ihr Auftrag ist es, unsere Auslandsmitarbeitenden zu begleiten, damit diese die Gute Nachricht in alle Welt tragen können. Sie führen mit ihnen erste Infogespräche, helfen ihnen, den für sie passenden Einsatzort zu finden, bereiten sie

auf die Zeit im Ausland vor, übernehmen administrative Aufgaben, stehen ihnen während des Einsatzes mit Rat und Tat zur Seite und unterstützen sie auch bei der Rückkehr in die Schweiz. Gemeinsam bewegen sie Menschen bis an die Enden der Erde.

Auch in der Abteilungsleitung gab es einen Wechsel: Esther, die den HR-Bereich über viele Jahre mit Herzblut geleitet hat, gab diese Verantwortung nun an Anja weiter. Esther wird das neue Team noch sechs Monate lang begleiten, bevor auch sie sich auf einen neuen Weg macht.

In diesem Jahr hat sich auch in den zwei HR-Büros bei OM Schweiz einiges bewegt. Tische, Regale und Schränke wurden mit viel Elan neu arrangiert und manche Möbel wurden ersetzt. Unsere neuen Mitarbeitenden verliehen den Räumen mit Pflanzen und liebevoller Dekoration eine persönliche Note.



Elsbeth Widmer
Mitarbeiterin OM Schweiz

Drei neue Mitarbeiterinnen wagten den Schritt ins Abenteuer mit OM.

Raquel, Anja, Esther und Petra (v. l. n. r.) bilden zusammen das neue HR-Team, das unsere Auslandsmitarbeitenden begleitet.



«Neben den kreativen Arbeiten gibt es jedes Mal auch Tee, Kuchen und Zeit für Gespräche.»

Unser Ministry-Team in Frauenfeld organisiert zweimonatliche Treffen für asylsuchende Frauen, bei denen sie Gemeinschaft erleben.

MINISTRY

Jesus sieht mich

Leyla (Namen geändert) aus dem Iran bezeichnet sich eigentlich als Hindu. Dass Gott sie persönlich kennt und anspricht, war für sie neu.

Nach dem letzten Frauentreffen schrieb Leyla mir: «Was du uns über Gott erzählt hast – dass unsere Namen in Seine Handflächen eingeschrieben sind – hat mich tief berührt». Im Anschluss an den Input über Jesaja 49 hatten die Frauen mit viel Freude hölzerne Armreifen als Erinnerungsstütze bemalt.

Das Kreativ-Angebot ist fester Bestandteil unserer zweimonatlichen Frauen-Treffen für Migrantinnen und asylsuchende Frauen in Zürich. Die Frauen lieben es, schöne Dinge zu gestalten. Es hilft ihnen, Stress abzubauen. Im Frühling bemalten wir mit ihnen Tontöpfe und pflanzten darin Sonnenblumen. Oksana, eine ukrainische Frau, arbeitete besonders lange an ihrem Blumentopf. «Heute vor einem Jahr ist meine Mutter gestorben. Dieser Topf mit der Pflanze wird mich immer daran erinnern, dass ihre Seele Frieden gefunden hat. Dass ich an diesem Tag etwas gestalten durfte, bedeutet mir sehr viel», erzählte sie mir am Ende des Nachmittags. Neben den kreativen Arbeiten gibt es jedes Mal auch Tee, Kuchen und Zeit für Spiele und Gespräche mit Frauen aus der Kirchgemeinde. Die asylsuchenden Frauen schätzen diese Anlässe sehr, da sie im Alltag oft isoliert sind und kaum Kontakt mit Schweizerinnen haben.

Wir freuen uns, dass wir sie mit den Frauentreffen zu freundschaftlicher Gemeinschaft einladen und ihnen Gottes Liebe weitergeben dürfen.



Charlotte Bommeli
Mitarbeiterin OM Schweiz

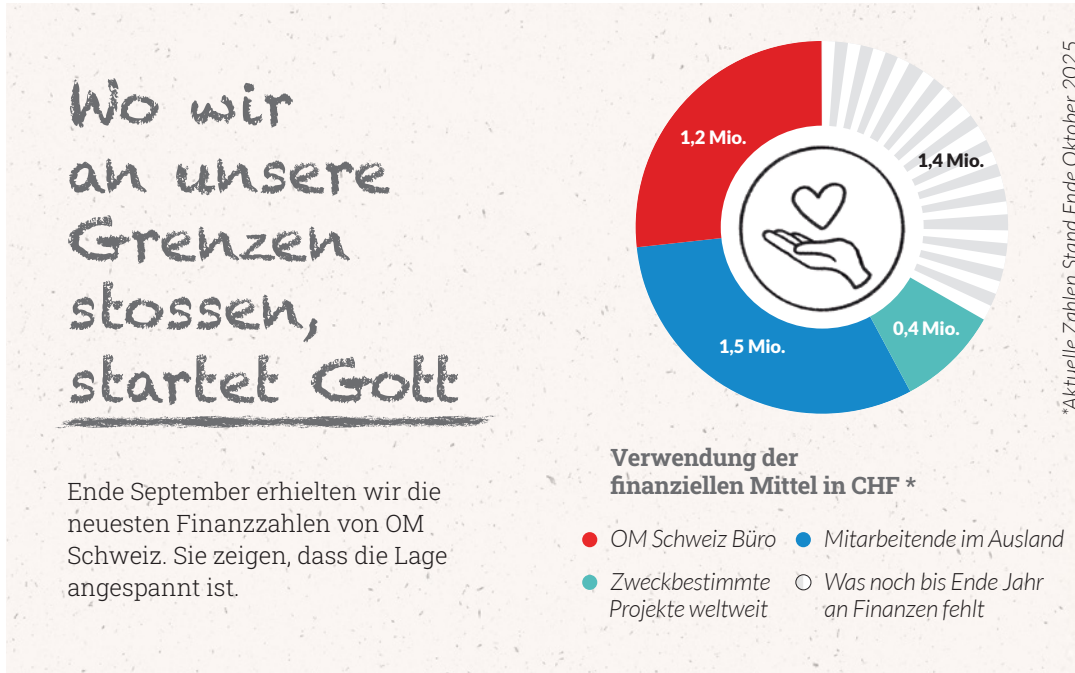


EUER BEITRAG ZÄHLT!

Gemeinsam bewegen



Clemens Böhme
Geschäftsführer OM Schweiz



Ende September erhielten wir die neuesten Finanzzahlen von OM Schweiz. Sie zeigen, dass die Lage angespannt ist.

Unsere Einnahmen blieben hinter den Erwartungen zurück, während die laufenden Kosten konstant blieben. Das Defizit wuchs – und wir wussten, dass nur Gott uns helfen konnte. Anstatt uns Sorgen zu machen, beteten wir. Und genau dann gingen Spenden ein, mit denen wir nicht gerechnet hatten. Wir erkennen dadurch immer wieder: Gott möchte, dass wir uns von Herzen auf Ihn verlassen und, was unsere finanzielle Situation angeht, unser ganzes Vertrauen auf Seine Versorgung setzen.

Bis heute fehlen uns noch 1,4 Mio CHF, um das Jahr 2025 mit einem positiven Ergebnis abzuschliessen und unser Eigenkapital zu stärken. Wir wissen, dass Gott treu ist und uns versorgen wird, und wir danken euch auch für eure Unterstützung im Gebet, was für den Fortbestand von OM Schweiz von entscheidender Bedeutung ist. Wenn Gott es euch aufs Herz legt, uns auch finanziell zur Seite zu stehen, sind wir sehr dankbar. Mit eurer Spende trägt ihr dazu bei, dass OM Schweiz weiterhin Menschen begleiten und aussenden kann, damit Gottes Liebe in der ganzen Welt verbreitet wird und Menschenleben verändert werden.

Vielen Dank für eure Unterstützung!



Jetzt mit TWINT spenden: «Gemeinsam bewegen» Fonds





«Wir unterstützen uns gegenseitig und erreichen gemeinsam mehr!»

Das Team von OM Romandie: Hugo, Nicolas, Ning und Ousmane (v. l. n. r.)

INTERNE NACHRICHTEN

Einheit macht uns stark

Es ist Zeit für einen kleinen Einblick in die Arbeit und das Erleben unseres Teams in der Westschweiz. Nicolas Munier aus dem OM-Büro Neuchâtel erzählt:

Hugo, Ning, Ousmane und ich – wir sitzen in einem Büro und bilden OM Romandie. Es überrascht nicht, dass wir bezüglich Kultur, Persönlichkeit, beruflichen Hintergrunds, Arbeitsweise und eigener Geschichte mit OM sehr unterschiedlich sind. Dennoch staunen wir, wie Gott diese Unterschiede gebraucht. Wir empfinden sie als echte Bereicherung und schätzen unser Teamwork sehr. Natürlich gehören auch Herausforderungen zu unserem Alltag, doch Jesus schenkt uns Einheit und ermöglicht den Fokus auf unsere gemeinsame Vision: Wir möchten Menschen in der Schweiz dazu bewegen, aktiv zu werden, damit unter den am wenigsten Erreichten lebendige Gemeinschaften von Jesus-Nachfolgenden entstehen können.

Man hätte es für einen Aprilscherz halten können, aber es ist tatsächlich wahr: Zu unserer grossen Freude stiess Ousmane Liechi am 1. April zu unserem Team. Er unterstützt uns seitdem als Koordinator im Bereich Mobilisation. Wir sind für unseren neuen Kollegen sehr dankbar, denn an Arbeit mangelt es nicht. Wir sind dran, die Bekanntheit von OM in der Romandie zu stärken und laden Menschen ein, sich an Gottes Mission zu beteiligen. Unter anderem betreuen wir Einsatzteilnehmende, organisieren Gruppen-

einsätze, besuchen Gemeinden sowie Jugendgruppen und sind bei verschiedenen Events engagiert. Daneben erledigen wir Aufgaben in den Bereichen Kommunikation, Administration und IT. Wir investieren unsere Zeit, unsere Gaben und unser Herz für Gottes Auftrag – stets im Bewusstsein, dass letztlich Er es ist, der Menschen inspiriert und Frucht schenkt.

Auch wenn unser Fokus auf dem französischsprachigen Teil des Landes liegt, sind wir ein integraler Bestandteil von OM Schweiz und arbeiten Hand in Hand mit dem Team aus der Deutschschweiz zusammen. Es ist bewegend für uns zu erleben, wie Gott uns durch Seine Gegenwart eine besondere Einheit als Organisation schenkt und wir einander ergänzen dürfen. So leben wir konkret, was uns bei OM wichtig ist: Wir unterstützen uns gegenseitig und erreichen gemeinsam mehr!



Nicolas Munier
Mitarbeiter OM Schweiz



«Ich freue mich auf euch
und auf die Vernissage am
11. Dezember!»

Debbie Stadler hat in Wien Kunst und Kommunikationsdesign (Grafik) studiert und ist inzwischen seit neun Jahren in der Schweiz tätig.

WEIHNACHTSAKTION

Kunst kaufen und Hoffnung spenden

Warum sich zum Weihnachtsfest nicht mal selbst beschenken? Mit dem Kauf eines Kunstwerkes von Debbie Stadler, Grafikerin von OM Schweiz, bringt ihr Farbe und Freude in eure vier Wände – und Hoffnung in die Welt. Die Hälfte der Einnahmen fliesst in den «Gemeinsam bewegen» Fonds von OM Schweiz

Ästhetik ist ihr Anspruch, Gestalten ihre Leidenschaft, die Liebe zu Jesus und den Menschen ihr Herz; sei es in Form der OM-Nachrichten, diverser Flyer oder mit Pinsel und Farbe in ihrem Atelier: Virtuos verwandelt Debbie Stadler weisse Leinwände in Kunstwerke – stilvolle Farbkompositionen, die Lebensfreude versprühen und jede Wand beleben. Seit 2020 arbeitet die Künstlerin und zweifache Mutter als Grafikerin für OM Schweiz.

Debbies Kreativität ist für uns Gold ... im konkreten Fall bares Geld wert. Ganz nach dem Motto «Gemeinsam bewegen» widmet Debbie die Hälfte des Verkaufserlöses dem gleichnamigen Fonds von OM Schweiz, denn dieser hält OM Schweiz am Laufen – er ermöglicht uns, Menschen, die sich für die am wenigsten Erreichten in dieser Welt einsetzen möchten, zu gewinnen, zu schulen, auszusenden und zu begleiten. In der Folge gelangen 50% des Kaufbetrages direkt als Spende an OM Schweiz. Diese ist steuerabzugsberechtigt.

Ausstellung der Exponate: 11. Dez. 2025, 17–20.30 Uhr,
OM Schweiz, Hertistrasse 31, 8304 Wallisellen. Alle
Infos bezüglich weiterer Öffnungszeiten, Kunstwerke
und Künstlerin unter omschweiz.ch/kunst



Manuela Herzog
Mitarbeiterin OM Schweiz



UNSERE MISSION

«Wir möchten Menschen
in der Schweiz dazu bewegen,
aktiv zu werden, damit
lebendige Gemeinschaften
von Jesus-Nachfolgenden
unter den am wenigsten
Erreichten entstehen können.»



OM Schweiz

*Menschen
bewegen*



@OM_Schweiz

OM Schweiz | Hertistrasse 31
8304 Wallisellen | Schweiz

tel +41 (0)44 832 83 83
IBAN CH62 0900 0000 8400 7189 5

info.ch@om.org
omschweiz.ch